

Nr. 2.

1898.

Sitzungs-Bericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 15. Februar 1898.

Vorsitzender: Herr F. E. SCHULZE.

Herr **VON MARTENS** übergab der Gesellschaft eine von ihm in Gemeinschaft mit FR. WIEGMANN in Jena verfasste Arbeit „Ueber die Land- und Süsswasser-Mollusken der Seychellen“, welche das erste Heft der Mittheilungen aus der Zoologischen Sammlung des Museums für Naturkunde in Berlin bildet und besprach mit einigen Worten deren Inhalt. Das Material ist von Dr. AUG. BRAUER in Marburg i. H. mit besonderer Sorgfalt gesammelt, namentlich auch in den inneren schwerer zugänglichen Theilen der Insel Mahé, mit genauen Fundortsangaben und grossentheils gut in Spiritus konservirt. Dadurch wurde es möglich, die Verbreitung der Arten über die einzelnen Theile der Insel, wie auch über die verschiedenen Inseln dieser Gruppe zu verfolgen, eine Anzahl neuer Arten den bekannten hinzuzufügen und durch anatomische Untersuchung der Weichtheile die systematische Stellung derselben näher zu begründen. Die Gesamtzahl der auf den Seychellen lebenden Landschnecken beträgt demnach 33 Arten, die der Süsswasserschnecken 10 (Süsswassermuscheln scheinen ganz zu fehlen) und die der Brackwasserschnecken ebenfalls 10. Unter den 33 Arten von Landschnecken sind 22, also $\frac{2}{3}$ dieser Inselgruppe eigenthümlich, 5—6 höchstwahrscheinlich durch den Menschen eingeführt und zwar 2 Achatinen absichtlich als Nahrungsmittel, die andern unabsichtlich mit Pflanzenerde; die übrigen 4—5 Arten von Landschnecken,

für welche keine besonders grosse Wahrscheinlichkeit für eine Einschleppung durch menschlichen Verkehr vorliegt, sind den Seychellen mit Mauritius oder Reunion, aber nicht mit dem Festland Afrikas oder Asiens gemeinsam. Was die geographischen Beziehungen der auf den Seychellen vorkommenden Landschnecken betrifft, so zeigt die Anwesenheit der Gattung *Cyclostoma* und die verhältnissmässig grosse Anzahl von Agnathen faunistische Uebereinstimmung mit Afrika; ihnen stehen jedoch als indische Formen *Cyathopoma*, *Kaliella* und *Omphalotropis* gegenüber, diese drei allerdings von geringerer Grösse und daher leichter verschleppbar. Circumtropisch ist *Helicina*, kosmopolitisch *Succinea*. Die auffälligsten und — abgesehen von den eingeführten Achatinen — grössten Landschnecken gehören der *Helix*-Gruppe *Stylodon* an und diese ist ganz den Seychellen eigenthümlich; die grossen *Helix*-Arten auf Madagaskar bieten wohl eine Analogie dazu, sind aber nicht, näher mit ihnen verwandt. Bekanntlich hat ein früherer Beobachter, DUFO, angegeben, dass bei den beiden bekannten Arten dieser Untergattung nur Exemplare mit heller gefärbter Schale Junge enthalten, dunklere nicht und man konnte daher vermuthen, dass hier eine Ausnahme von der allgemeinen Regel der Vereinigung beider Geschlechter in den Pulmonaten vorliege; Dr. BRAUER hat dieselbe thatsächliche Beobachtung wie DUFO gemacht, und seine Sammlung ergibt, dass bei beiden Arten Exemplare mit heller und solche mit dunkler Schalenfärbung vorkommen, ohne vermittelnde Zwischenformen, und zwar theils in gleicher Anzahl, theils die helleren zahlreicher. Aber die anatomische Untersuchung der Genitalorgane hat keinen wesentlichen Unterschied zwischen den dunkeln und den hellen ergeben; allerdings waren die untersuchten Exemplare nicht im Fortpflanzungsstadium gesammelt, keines enthält Eier oder junge Thiere. Herr WIEGMANN vermuthet, dass es sich hier eher um Proterogynie desselben Individuums, als um Trennung der Geschlechter auf verschiedene Individuen handle; das würde allerdings eine Aenderung in der Farbe der schon gebildeten Schale während des Lebens der Thiere voraussetzen. —

Betreffs der Vertheilung zwischen den einzelnen Inseln innerhalb der Seychellengruppe geben gerade diese *Stylodon* ein auffälliges Beispiel. *Helix* (*Styl.*) *unidentata* kommt nur auf Mahé vor, *Studeriana* dagegen nur auf der etwas kleineren Insel Praslin, eine Varietät derselben nur auf Silhouette. Ähnliches Vertretung auf einer anderen Insel durch eine besondere Varietät, kommt auch bei einer anderen Gattung von Landschnecken, *Streptaxis*, vor, doch überwiegen bei weitem die Fälle, dass dieselbe Art ohne merklichen Unterschied auf verschiedenen Inseln der Seychellengruppe lebt. — Von den 10 Süßwasserschnecken, welche in der Literatur von dieser Inselgruppe angegeben werden, sind zwei so unsicher, durch keinen der neueren Reisenden bestätigt, dass sie am besten aus der allgemeinen Betrachtung ausgeschlossen werden; unter den übrigen 8 haben nur 2 entschieden afrikanisches, 5 mehr indisches Gepräge, wie auch auf Mauritius und Sokotora die Süßwasserschnecken mehr mit denen Indiens, namentlich Hinterindiens und des malayischen Archipels übereinstimmen, als mit denen des Binnenlandes von Afrika. Von den 10 Brackwasserschnecken ist keine den Seychellen eigenthümlich, sondern alle weit verbreitet an den Küsten des indischen Oceans; sie sind eben, geographisch betrachtet, marin, nicht Binnenlandbewohner. Im Ganzen kann man demnach sagen, dass die Fauna der Seychellen in ihren Land- und Süßwasserschnecken neben ganz eigenthümlichen Formen ebensowohl afrikanische, als indische enthält, erstere unter den Landschnecken, letztere unter den Süßwasserschnecken vorherrschend, dass also die Grenze zwischen der afrikanischen und der indischen Thierwelt weder östlich noch westlich von den Seychellen als scharfe Linie zu ziehen ist, sondern zwischen beiden eben nicht Grenzlinien, sondern weite Uebergangsgebiete liegen und diese kann man, weil sie auch eigenthümliche Formen enthalten, nicht nur als Mischungsgebiete auffassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [1898](#)

Autor(en)/Author(s): Schulze Franz Eilhard

Artikel/Article: [Sitzungs - Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 15. Februar 1898 17-19](#)